

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. April 1948

Blatt 507

## Die Erhöhung der Grundsteuer

=====

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. März 1948 wurden die Hebesätze und die Erstarrungsbeträge der Grundsteuer für die Zeit ab 1. Jänner 1948 um 100 vom Hundert erhöht. Die sich hiernach ergebende Nachzahlung an Grundsteuer wird bis zum 15. Mai 1948 gestundet und ist zugleich mit dem an diesem Tage fälligen Teilbetrag der Grundsteuer an die örtlich zuständige Stadtkasse zu entrichten.

## Geehrte Redaktion!

=====

Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, die große Zahl von Steuerträgern durch Einzelbescheide von der wirksam gewordenen Erhöhung der Grundsteuer zu benachrichtigen. Der Magistrat verlautbart daher die obige kurze Mitteilung. Wir bitten, diese im vollen Wortlaut in Ihrem Blatte zu veröffentlichen.

Hochachtungsvoll  
gez. Hans RIEMER

## Osterpakete für kranke Heimkehrer

=====

Zu Ostern wurden von der Kriegsgefangenenfürsorge der Wiener Landesregierung wieder jene Heimkehrer betreut, die in Spitälern liegen. Die Aktion erstreckte sich auf 323 Heimkehrer in 19 verschiedenen Krankenhäusern. Jeder erhielt ein Paket mit Kondensmilch, Zucker, Feigen und anderen hochwertigen

Lebensmitteln, ferner mit Rasierseife, Waschseife, Waschpulver und je 20 amerikanischen Zigaretten.

Gleichzeitig wurden die Bekleidungsünsche der bedürftigen Heimkehrer aufgenommen und der Wohlfahrtsstelle übermittelt. Der Gesundheitszustand der in Wiener Spitälern untergebrachten Heimkehrer ist im allgemeinen gut.

### Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 6. April, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muß dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten vorzulegen.

### Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 5. bis 11. April gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60	<u>Gemüse:</u>	
Haferflocken	"	2.60	Vogerlsalat	kg 2.30
Hülsenfrüchte:			Glas-Kochsalat	
Erbsen, ganz	"	1.10	Mindestgew. 7dkg	" -.78
Spalterbsen	"	1.20	" 4 dkg	" -.49
Bohnen	"	1.50	C-Ware	" 4.50
Kunstspeisefett	"	8.--	Stengelspinat	" 1.60
Teebutter	"	12.80	Blätterspinat	" 2.--
Tafelbutter	"	12.20	Karotten	" 1.30
Normalkristallzucker	"	3.20	Rote Rüben	" 1.--
Feinkristallzucker	"	3.34	Zwiebel	" 2.37
Würfelzucker	"	3.43	Treibschnittlauch	" 4.50
Fischkonserven (Canada)	"	2.46		
Fischmarinaden	"	10.--		
Erdäpfel	"	-.40		

Der Kongreß der öffentlichen Angestellten  
 =====

Die Delegierten und die ausländischen Gäste des ersten Bundestages der öffentlichen Angestellten wurden gestern abends im Rathaus durch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger und die Mitglieder des Stadtsenates empfangen. Die Bundesregierung war durch Vizekanzler Dr. Schärf vertreten.

In Vertretung des an einer leichten Erkältung leidenden Bürgermeisters begrüßte Vizebürgermeister Honay die Delegierten und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Bund der öffentlichen Angestellten seinen ersten Bundestag in der zweiten Republik in die Bundeshauptstadt einberufen habe. Wir Wiener freuen uns, Vertreter der öffentlichen Angestellten mehrerer Staaten und vor allem die vielen Delegierten aus den Bundesländern begrüßen zu können. Mit einem Hinweis auf die schweren Kriegsschäden, die Wien erlitten hatte und die dank dem Aufbauwillen der Wiener Bevölkerung mehr und mehr überwunden werden, gab Vizebürgermeister Honay der Verbundenheit der Gemeindeverwaltung mit den Problemen und Sorgen der öffentlichen Angestellten Ausdruck. Wir als gewählte Verwalter und sie als Gewerkschaft verfolgen das gleiche Ziel, eine gute und billige Verwaltung zu schaffen. In gemeinsamer Arbeit wollen wir versuchen, die Interessen der öffentlichen Angestellten mit den Interessen des Volkes in Einklang zu bringen.

Namens der Gäste dankte der Vorsitzende des Bundes der öffentlichen Angestellten, Bundesrat Rubant, für den herzlichen Empfang durch die Wiener Gemeindeverwaltung.

Beileidswünsche Bürgermeister Körners zum Tode  
 =====

von Egon Erwin Kisch  
 =====

Anläßlich des Todes des bekannten Journalisten Egon Erwin Kisch hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner an den Informationsminister der Tschechoslowakischen Republik, V.Kopetzki, folgendes Telegramm gerichtet:

"Zum Tode Egon Erwin Kisch entbiete ich als Bürgermeister der Stadt Wien aufrichtiges Beileid. Kisch ist durch sein Lebenswerk mit Wien eng verbunden. Sein Tod bedeutet auch für die Wiener einen schmerzlichen Verlust."

Stadtrat Dr. Matejka übersandte an die Witwe des Verstorbenen ein Beileidsschreiben.

#### Saatkartoffeln für Ernteländler

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt die Bezugsanweisungen für Saatkartoffeln ausschließlich an Ernteländler an den angeführten Tagen in der Zeit von 8 bis 18 Uhr in Wien I., Doblhoffgasse 6, gegen Vorlage der Erntelandausweiskarte für 1948 oder der Erntelandevidenzkarte 1948 aus.

A - D am Montag, den 5. April, E - H am Dienstag, den 6. April, I - M am Mittwoch, den 7. April, N - R am Donnerstag, den 8. April, S - Z am Freitag, den 9. April, Nachzügler am Samstag, den 10. April.

Jene Ernteländler, welche die Ausweiskarte für 1948 noch nicht erhielten, haben die Aufforderung zur Übernahme der Ausweiskarte und anschließend der Bezugsanweisung für Saatkartoffeln abzuwarten.

Wegen einer weiteren Ausgabe von Bezugsanweisungen für Saatkartoffeln ergehen noch gesonderte Aufrufe.

Der Mietzins der Gemeindewohnungen wurde nicht erhöht  
 =====

Entgegen Pressemeldungen, daß in den Wiener Gemeindebauten am 1. April eine Mietzinserhöhung eingetreten sei, die außerdem "autoritär und überfallsartig angeordnet" worden wäre, wird festgestellt, daß der als Miete in den Gemeindehäusern eingehobene Betrag vollkommen unverändert ist. Die Gemeindeverwaltung hat aber bisher die bei den Betriebskosten eingetretenen Erhöhungen ihren Mietern nicht aufgerechnet, während die gleichen Preiserhöhungen in den Privathäusern auf die Mieter jeweils sofort überwälzt worden sind.

In dem in den Gemeindehäusern eingehobenen Mietzins waren bisher 2 Groschen pro m<sup>2</sup> Wohnfläche als Betriebskostenpauschale enthalten. Nach Verhandlungen mit der Mietervereinigung, die auch die Gemeindemieter vertritt, wurde eine Neufestsatzung des Betriebskostenpauschales folgendermaßen vereinbart:

Das bisherige Betriebskostenpauschale von 2 Groschen pro m<sup>2</sup> wird aus dem Mietzins herausgenommen, die eigentliche Miete also um diesen Betrag gesenkt. Die neuen Betriebskosten wurden nach eingehenden Berechnungen mit einem Pauschale von 17 Groschen pro m<sup>2</sup> Wohnfläche vereinbart. In diesem neuen Betriebskostenpauschale ist das bisherige Pauschale von 2 Groschen pro m<sup>2</sup> und die bisher separat verrechneten Wasser- und Colonia-Gebühren, ferner die ab 1. Jänner wirksam gewordene Erhöhung der Grundsteuer aufgegangen. Die übergroße Mehrheit der Gemeindemieter wird daher durch diese Erhöhung des Betriebskostenpauschales nur mit einem verhältnismäßig geringen Betrage belastet, der den tatsächlich eingetretenen Preissteigerungen entspricht. Einige Beispiele sollen dies erläutern:

Für eine Zimmer-Küche-Wohnung mit 33 m<sup>2</sup> Wohnfläche, d. h. die übergroße Mehrheit der Wohnungen dieser Type, war bisher ein Gesamtmietzins (Miete einschließlich Betriebskosten) von 11.75 S monatlich zu zahlen. Seit 1. April 1948 sind für diese Wohnung 12.95 S zu entrichten. Die Erhöhung beträgt also 1.20 S.

Bei einer Zimmer-Küche-Kabinett-Wohnung mit einem Flächenraum von 54 m<sup>2</sup> betrug der gesamte Mietzins bisher S 16.87 und ab 1. ds.M. 21.34 S, die Erhöhung also 4.47 S.

Selbst bei einer Wohnung von zwei Zimmern-Kabinett-Küche mit 77 m<sup>2</sup> Grundfläche beträgt die Erhöhung nur 7.70 S im Monat.

Die in der Presse angeführten Beispiele von Erhöhungen bei einer Zimmer-Küche-Wohnung von S 34.75 auf S 49.55 und bei einer Zimmer-Kabinett-Küche-Wohnung von S 50 auf S 71 ergeben sich nur bei später gebauten Gemeindehäusern, die bisher von der Leistung der Grundsteuer befreit waren. Nachdem diese Steuerbefreiung mit 31. März 1947 abgelaufen ist, werden die Mieter dieser Häuser schwerer getroffen, weil zur Erhöhung der Betriebskosten jetzt auch die Grundsteuer kommt und außerdem die Grundsteuer für die letzten 12 Monate nachgezahlt werden muß. Diese Nachzahlungen werden allerdings auf 12 Monatsraten aufgeteilt. Diese Beispiele können nicht als Norm gewertet werden, weil sie nur 7% aller Gemeindemieter betreffen.

Zu der Behauptung, daß sich viele Mieter in den Gemeindehäusern geweigert hätten, den erhöhten Zins zu bezahlen, wird festgestellt, daß über Zahlungsverweigerungen in städtischen Wohnhäusern keinerlei Meldungen vorliegen.

#### Glimpflicher Ablauf eines Straßenbahnzusammenstoßes

=====

Heute um 7 Uhr früh fuhr auf dem Schwedenplatz ein von der Urania kommender L-Wagen aus bisher ungeklärter Ursache auf einen bei der Haltestelle stehenden O-Wagen auf. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt. Der Rettungsdienst leistete acht Fahrgästen Erste Hilfe. Alle Betroffenen konnten in häusliche Pflege entlassen werden. Der Triebwagen der Linie L und die beiden Anhänger des O-Wagens weisen schwere Beschädigungen auf. Die beiden Straßenbahnzüge wurden von einer Rüstmannschaft der Wiener Verkehrsbetriebe innerhalb von 15 Minuten abgeschleppt. Der Zusammenstoß rief beträchtliches Aufsehen hervor.

#### Vizebürgermeister Honay bei Edmund Eysler

=====

Aus dem Anlaß der Goldenen Hochzeit des Meisters der Wiener Operette Edmund Eysler, besuchte heute vormittag Vizebürgermeister Honay, in Vertretung des Bürgermeisters, Professor Eysler in seiner Wohnung in der Zeitgasse.

Der Vizebürgermeister überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Wien und unterhielt sich mit dem Jubilar und seiner Gattin längere Zeit. Mit bewegten Worten dankte der Meister für die Ehrung.

#### Nähmittelaufruf

=====

Vom Hauptwirtschaftsamt werden als zweiter Nähmittelaufruf im Jahre 1948 für die Bezirke 1 bis 26 aufgerufen: Für das Gebiet von Alt- und Neu-Wien der Abschnitt 1 der Lebensmittelkarten aller Altersstufen für die 39. Versorgungsperiode. Für die Randgebiete der Abschnitt 7 der mit RG überdruckten Mangelwarenkarten aller Altersstufen.

Weiter sind die vom Hauptwirtschaftsamt ausgegebenen Nähmittelmarken für Personen in Gemeinschaftsverpflegung zum Bezug von Nahrungsmitteln in der aufgerufenen Menge gültig.

Pro Abschnitt, bzw. Marke werden ab 5. April 200 m Nahrungsmittel abgegeben. Die aufgerufenen Abschnitte bzw. Marken sind bis 30. September gültig.

Die Einzelhändler werden angewiesen, die Abschnitte bzw. Marken einzuziehen und diese bei der Punkteverrechnungsstelle des Hauptwirtschaftsamtes abzurechnen.

Unabhängig davon sind weiterhin die vom Hauptwirtschaftsamt und von den Kartenstellen ausgestellten Bezugscheine auf Nahrungsmittel einzulösen.

#### Verlängerung von Nahrungsmittelabschnitten und -marken

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:

Die Gültigkeit des am 3. Februar 1948 zum Bezug von 100 m Nahrungsmittel aufgerufenen Abschnittes 5 der Lebensmittelkarten aller Altersstufen der 37. Versorgungsperiode und des Abschnittes 6 der mit RG überdruckten Mangelwarenkarten aller Altersstufen, sowie der vom Hauptwirtschaftsamt ausgegebenen Nahrungsmittelmarken für Personen in Gemeinschaftsverpflegung wird bis 30. Juni 1948 verlängert.